

Annoucen-Annahme-Bureau. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. S. Alrici & Co. Breitestraße 20. in Grätz bei J. Streifand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Breschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung. Neunzigster Jahrgang.

Annoucen-Annahme-Bureau. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei C. S. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Göttingen beim „Invalidendank“.

Nr. 464.

Donnerstag, 5. Juli.

1883.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posens 4 1/2 Mark, für ganz Deutschland 6 Mark 45 Pf. Die Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Preis 20 Pf. die sechsgepagelte Beilage aber deren Raum, Ankündigungen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 4. Juli. Der Kaiser hat den Vize-Konsul Bahr in Liverpool zum Konsul daselbst ernannt. Der König hat den Rechtsanwältin und Notaren Dr. Vochte in Magdeburg, Gorbardt in Zeitz, Hof in Eisleben, Schmutz in Quedlinburg, Werner in Naumburg a. S., Gumpert in Dortmund, Gerdes in Altena, Rath in Marsberg, Friedländer in Bielefeld und Westermann in Mühlheim a. Ruhr den Charakter als Justizrath, den Gerichtsschreibern, Sekretären Richter zu Scherwin a. W. und Sekretär Steine in Namitz bei ihrer Versetzung in den Ruhestand und dem Gerichtsschreiber, Sekretär Gering in Hanau den Charakter als Kanzleirath, sowie dem praktischen Arzt Dr. med. Kiesel zu Barby den Charakter als Sanitätsrath verliehen. Der König hat den Landgerichtsrath Hönemann hiersebst zum Kammergerichtsrath, den Landrath v. Povel zu Schlawe zum Regierungsrath, und den Gerichts-Assessor König in Lennep zum Landrath ernannt. Bei dem geodätischen Institut sind der bisherige Assistent Dr. Löw zum Sektions-Chef befördert und die bisher remuneratorisch beschäftigten Assistenten Werner und Richter als etatsmäßige Assistenten angestellt worden. Dem Landrath König ist das Landratsamt im Kreise Lennep übertragen worden. Der Rechtsanwalt Dr. Köppler in Lindlar ist zum Notar für den Amtsgerichtsbezirk Geldern, im Landgerichtsbezirk Cleve, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Geldern, ernannt worden. Die Notarstelle in Strälen wird nicht wieder besetzt. Den Oberlehrern Schäffer am Gymnasium zu Breslau, Dr. Kallius am Königsstädtischen Gymnasium zu Berlin, Levisseur am Leibniz-Gymnasium daselbst, Dr. Emsmann am Real-Gymnasium zu Frankfurt a. O. und Dr. Scholle am Falk-Real-Gymnasium zu Berlin ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Der Oberlehrer vom Gymnasium zu Mörs, Gollenberg, ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Bielefeld berufen worden. Bei dem Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a. O. ist dem ordentlichen Lehrer Sonntag der Titel Oberlehrer verliehen und der ordentliche Lehrer Dr. Theodor Siebert zum Oberlehrer befördert worden. Der praktische Arzt Dr. med. Stern zu Breslau ist zum Kreis-Wundarzt des Stadtkreises Breslau ernannt worden. Der König hat den Major à la suite des 1. hannoverschen Dragoner-Regiments, Kommandirt zum königlichen Ober-Marshall, Meyer, in den Adelsstand erhoben.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 4. Juli. Durch Beschluß des Bundesraths war der für den Umlauf der Reichskassenscheine in Abschnitten zu 20 und 5 Mark früher festgestellte Betrag von je 40 auf je 10 Millionen M. herabgesetzt und bestimmt worden, daß die Reduktion theils durch Umtausch gegen Fünfzigmarkscheine neuer Ausgabe, theils im Wege alljährlicher Einziehung zu bewerkstelligen sei. Ende Mai d. J. stellte sich der gesammte Umlauf an alten und neuen Reichskassenscheinen in Abschnitten zu 50 M. auf 105,927,500 M., in Abschnitten zu 20 M. auf 23,718,060 M. und in Abschnitten zu 5 M. auf 18,504,890 M. Da die neuen Zwanzigmarkscheine im Gesamtbetrage von 10,000,000 M. jetzt vollständig in Umlauf gesetzt sein werden, so kann ein Umtausch alter Zwanzigmarkscheine nur noch gegen neue Fünfzigmarkscheine erfolgen. Nach den Erfahrungen, welche seit dem gedachten Bundesrathsbeschluß gemacht worden, legt das Reichsbank-Direktorium indessen Werth darauf, daß die Reduktion der Zwanzigmarkscheine auf den Betrag von 10 Millionen M. hinausgeschoben und noch ein erhöhter Betrag von diesen Scheinen im Umlauf erhalten werde. Vom Standpunkte der Reichs-Finanzverwaltung besteht kein Bedenken, diesen Wunsch in der Weise zu berücksichtigen, daß die Reduktion der Zwanzigmarkscheine zunächst nur bis zum Betrage von 20 Millionen Mark zur Ausführung gebracht wird. Ein entsprechender Antrag ist an den Bundesrath bereits ergangen. Auf die Angriffe des Zentrums gegen die Grundlagen des preussischen Volksschulwesens erwidert die „Provinzial-Korrespondenz“ mit recht tapfern Worten: „Der Entschluß, jedes Eindringen in das dem Staate vorbehaltene Gebiet mit aller Schärfe zurückzuweisen, steht bei der Staatsregierung unerschütterlich fest.“ Bei der jetzigen Stellung der Regierung zur Kurie und zum Zentrum kann man leider auch diese Verprechungen nur mit zweifelndem Achselzucken vernehmen. Herr Windthorst hat ja erklärt, daß er das, was er das staatliche Schulmonopol nennt, „nicht dulden will“, und man ist durch die jüngsten Vorgänge zu einem solchen Grade der Resignation gekommen, daß man dem ultramontanen Fehlbzug auch gegen die Schule trotz aller tapfern ministeriellen Reden nur mit größten Besorgnissen entgegensehen kann. Die Ablehnung der Kanalvorlage im Herrenhause registriert die „Prov.-Korresp.“ als „ganz besonders zu beklagen“; sie tröstet sich aber damit, daß dieser vereitelte Plan der Staatsregierung „die Zeit seiner Ausführung wohl noch finden werde“. Das steht einer Vertagung ad calendae graecas so ähnlich, wie ein Ei dem andern. Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Jordan ist in Deidesheim den Folgen eines Schlaganfalls erlegen. Er war das Muster eines deutschen Bürgers im besten Sinne des

Wortes. 1811 geboren, ist er von seinem 32. Lebensjahre an ohne Unterbrechung öffentlich thätig gewesen, zuerst als Gemeinderath und Bürgermeister seiner Vaterstadt, dann als Mitglied des Frankfurter Vorparlaments, als Mitglied der bayrischen zweiten Kammer, welcher er 20 Jahre angehört hat, ferner als Mitglied des pfälzischen Landraths, des deutschen Handelstages, endlich als Mitglied des Zollparlaments und des Reichstags. In letzterem war der schon durch sein imponirendes Äußeres auffallende Mann eine allgemein bekannte und beliebte Persönlichkeit, und aufrichtiges Bedauern begleitete ihn, als er vor zwei Jahren seiner Gesundheit wegen sich vom öffentlichen Leben zurückziehen mußte. Jordan ist immer ein Anhänger des Liberalismus gewesen; als solcher war er eins der treuesten Mitglieder der nationalliberalen Partei. Für seine Heimath war er der Typus jener eigentlichen Aristokratie der Pfalz, die mit materiellem Reichthum eine hohe geistige Bildung und ächten Bürgerfinn verbindet, deren maßvollem und überzeugungstreuem Verhalten es auch zu danken ist, daß in der Pfalz trotz des argen Revolutionssturmes von 1849 die politische Reaktion keinen rechten Boden gefunden hat.

Hamburg, 3. Juli. (Telegr.) Der Wortlaut der bei der heutigen Eröffnung der internationalen Thier-Ausstellung gehaltenen Rede des Vorsitzenden der Ausstellungsdirektion, Albertus von Ohlenborff, ist folgender: Hochgeehrte Versammlung! Als Zeugen bei einem jener Wettstreite zwischen menschlicher Intelligenz, Thätigkeit und Ausdauer, welche unserm Zeitalter recht eigentlich das erhellende Gepräge seiner hohen Kulturentwicklung verleihen, sind sie hier erschienen und ein Blick in die Runde erkennt mit freudiger Genugthuung die hohe Bedeutung, das gewichtige Interesse des Unternehmens, dessen Insibetreten Sie mit Ihrer Gegenwart beehren.

Jahre ernster Ermüdung und fleißiger Arbeit mußten den feierlichen Akt des Augenblicks einleiten. Mehr als ein Lustspiel ist verstrichen, seit der Gedanke, in Hamburg eine internationale landwirthschaftliche Thier-Ausstellung zu veranstalten, an uns herantrat und dann in rascher Folge nicht nur in unserm lieben Hamburg und dessen engere Umgebung, sondern überall im großen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus einer freundlichen sympathischen Aufnahme sich zu erfreuen hatte.

Erinnert man sich doch überall noch der epochemachenden Ausstellung von 1863 und ihrer so segensreichen Erfolge; durfte man doch von der Wiederholung einer solchen Ausstellung, wenn auch nicht gleiche, doch ähnliche Resultate für die in- und ausländische Thierzucht, diesen wichtigen Zweig der Landwirthschaft zu erreichen hoffen.

Als wir uns aber, meine Herren Kollegen im Komitee und ich, vor die Aufgabe der Verwirklichung jenes Gedankens gestellt sahen, verhehlten wir uns keinen Augenblick die außerordentliche Schwierigkeit der Erfüllung unseres Vorhabens. Aber gerade aus dieser Erkenntnis erwuchs um so ernster und fester der Wille des Gelingens.

Sieht sich unsere theure Vaterstadt auch vorzugsweise und im Besonderen nach Lage und Tradition auf Handel, Schifffahrt und Gewerbeberuf angewiesen, so lebt doch auch hier am Plage voll und lebendig das Gefühl, daß nicht neben der Schifffahrt, nicht neben dem Gewerbeberuf, sondern diesen weit voraus die Landwirthschaft der ursprünglichste und wichtigste Produzent, ja der Stolz ist, auf welchem das Gebäude des Staates erbaut worden ist, in welchem eine Kraft ruht, daß die Landwirthschaft und ihre Blüthe des allgemeinen Wohlstandes und der Volkswirthschaft erster und wichtigster Bürge ist.

Und die Thierzucht möchte ich, selbst auf die Gefahr hin, dadurch einen historischen Fehler zu begehen, die erstgeborene, geliebte Tochter der Landwirthschaft nennen. Ist sie wohlgepflegt, blühend und viel umworben, so freut sich die Mutter und vergißt gern ihren vergessenen Schweiß, weiß sie doch, daß sie Theil hat an dem Jahrtausend alten Glück, davon Horaz singt: Beatus ille etc. Glückliche ist der, welcher mit seinen Kindern, fern von den Geschäften, das väterliche Land bebaut.

Mit Recht wenden sich denn auch in diesen Tagen die Sympathien der Regierenden, aller Verständigen und aller Vaterlandsfreunde der mit großen Schwierigkeiten kämpfenden Landwirthschaft zu. Dieses Wohlwollen beselzte auch uns, als wir Hand ans Werk legten; auf dieses Wohlwollen bauten wir die Hoffnung des Gelingens — und wir haben uns nicht getäuscht, denn wo wir anklopften, ward uns willig aufgethan.

Ob wir das im Interesse der Landwirthschaft erstrebte Ziel erreicht haben, wird Ihrem Urtheil, meine hochverehrten Anwesenden, zu unterstellen sein. Möge Gott, der uns das Wollen gab, zum Wollen das Vollbringen geben!

Wir liegt noch ob, den Empfindungen des Dankes Ausdruck zu leihen, von denen das Komitee sich besetzt fühlt, für die freundliche, bereitwillige und mächtige Unterstützung, welche demselben seit langer Zeit von so vielen Seiten in so gnädiger und gütiger Weise zu Theil geworden ist.

Wir danken Sr. Majestät, unserem erhabenen Kaiser, welcher in seiner nimmer ruhenden Sorge für all' die Seinen auch unserer Ausstellung in huldreichster Weise gedacht hat. Wir danken dem hohem Senate unserer geliebten Vaterstadt, den hohen Regierungen des In- und Auslandes für uns gewährte Hilfe und Unterstützung. Wir danken unserem Ehrenpräsidenten, Sr. Magnificenz Herrn Bürgermeister, Dr. Kirchenpauer, und Sr. Excellenz Herrn Minister Dr. Lucius, für die unserm Unternehmen bezeugten warmen Sympathien.

Dem Ehrenpräsidenten Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg-Gotha und allen Mitgliedern der Jury sei gedankt, die willig Zeit und Mühe dem Werke widmeten; herzlich sei gedankt den Schenkern von Ehrengeschenken, den Ausstellern, die nach Landmannsart opernd säen, um ernten zu können den Garanten, die dem allgemeinen Wohl das eigene Wohl unterordneten, ja Allen, die uns halfen, sei innig gedankt!

Und dann noch Eins; Wenn wir bei Beginn unserer Arbeiten vor Allem den Beistand unserer eigenen Regierung uns erbeten haben und der hohe Senat geruht hat, während der Dauer unserer Thätig-

keit sich bei dem Komitee vertreten zu lassen, so darf ich auch jetzt, da diese Thätigkeit ihr Ziel erreicht hat, an Eure Magnificenz das ergebene Ersuchen richten, im Namen des hohen Senats die Ausstellung eröffnen zu wollen.

Die Rede des Bürgermeisters, Dr. Kirchenpauer, lautet: Meine Herren!

Ich freue mich, der soeben an mich ergangenen Aufforderung folgen zu können. Der Senat dieser Stadt und dieses Staates hat mir den ehrenvollen Auftrag erteilt, in seinem Namen die landwirthschaftliche Thier-Ausstellung zu eröffnen. Ich kann das aber nicht thun, ohne vorher die angenehme Pflicht zu erfüllen, dem Ausstellungskomitee und seiner Direktion den wärmsten und herzlichsten Dank auszusprechen. Haben Sie Dank für den Muth, mit welchem Sie ein Werk unternahmen, das gleich vom Beginn an mit fast unübersehbaren Schwierigkeiten umgeben schien; Dank für den rastlosen Eifer, mit welchem Sie die Theilnahme der Produzenten aller Länder für dasselbe zu gewinnen wußten; Dank für die unermüdete Ausdauer, mit welcher Sie den immer mehr sich aufthürmenden Gemüthen zum Trost das zu schaffen vermochten, was wir heute vor uns sehen.

Aber gleichzeitig darf ich auch nicht unterlassen, von ganzem Herzen dem Dank mich anzuschließen, den der Vorsitzende der Direktion soeben ausgesprochen hat, dem Dank an die hohen Souveräne und Regierungen Deutschlands und des Auslandes, welche durch ihren Schutz und Beistand das hier geplante Unternehmen bald zu einem nationalen, ja zu einem internationalen erhoben — und dem Dank an die Vereine und die zahlreichen Kenner und Freunde der Sache, welche durch den Glanz ihres Namens dem Komitee seine Bedeutung, dem Pressrieger-Kollegium das Vertrauen der Aussteller sicherten. Nur durch solche Hilfe und Mitwirkung von außen her wurde die Ausführung und, so Gott will, das Gelingen möglich; — auf Hamburg allein beschränkt, würde das Werk ohne Zweck und Bedeutung, ohne Wirkung und Nutzen bleiben.

In der That — was sollte in dieser Stadt die landwirthschaftliche Ausstellung? Der Herr Vorredner hat Ihnen mit Vorzuehrung zugerufen: „Wohl dem, der mit dem eigenen Kinde der Väter Erbtheil sorglos pflegt“ — und mit Recht, denn er sprach zu den Ausstellern und zu den Gästen, die uns heute beehren; — aber unseres Staats Erbtheil ist das nicht. Unser Länderbesitz ist gering, die Zahl unserer Heerden ist klein, die fetten Weiden, die sie nähren, sind den Ruthen des Meeres abgenommen. Das fluthende Meer, es ist noch jetzt der Grund und Boden unserer Kraft, und wenn wir nicht ohne Befriedigung auf eine tausendjährige Geschichte zurückblicken, so weiß sie uns nicht auf die Aecker, die unsere Väter bauten, sondern auf das schrankenlose Meer, das unsere Vorfahren durchpflügte, um fernem und den fernsten Ländern unseren Handel und mit dem Handel die Kultur der Heimath zuzuführen.

Berechte Anwesende! In eben diesem Seehandel liegt das bindende Glied, welches unsere Arbeit mit derjenigen des Vaterlandes eint. Der Seehandel mit seinen, auch dem Inlande zu Gute kommenden Früchten, mit seiner Länder und Welttheile verbindenden Kraft, mit allen seinen Folgen und Wirkungen — er war es, der unseren Mitbürgern den Muth gab, sich an ein Werk zu machen, das nicht ihres Amtes schien, er gab ihnen das Vertrauen, daß sie den Beistand finden würden, der unentbehrlich war, gab ihnen das Bewußtsein, daß ihr Werk nicht nutzlos sein und die Hoffnung, daß es auch dem theuren deutschen Vaterlande zu hiebei dem Nutzen gereichen würde. Mit dieser patriotischen Hoffnung eröffne ich die Ausstellung. Wenn aber wir Deutschen ein vaterländisches Werk in das Leben einführen, es der Öffentlichkeit übergeben, so können wir den feierlichen Augenblick seines Beginns nicht besser, nicht würdiger bezeichnen als durch ein laut schallendes Hoch auf unsern allverehrten Kaiser. Se. Majestät, der Kaiser lebe hoch!

Paris, 3. Juli. Bei den geringen Fortschritten, welche die Berathung der Konventionen mit den Eisenbahngesellschaften in der Kommission macht, wird es gegenwärtig in parlamentarischen Kreisen als sicher angesehen, daß die Konventionen vor den Kammerferien nicht mehr zur Diskussion im Plenum gelangen. — Nachrichten aus Frohsdorf zufolge sollen die Aerzte keine Hoffnung mehr haben, den Grafen Chambord am Leben zu erhalten.

Paris, 3. Juli. Dem Vernehmen nach soll die Regierung entschlossen sein, falls die Kammern den Gesetzentwurf über die Konvention mit den großen Bahngesellschaften vor dem Beginn der Ferien am 20. d. Mts. nicht erlabigen, die Kammern am 1. September zu einer außerordentlichen Session einzuberufen. — Das Gerücht, daß die Prinzen von Orleans die Publikation eines Manifestes in Erwägung genommen hätten, wird für unbegründet erklärt; die Prinzen begaben sich nach Frohsdorf nur zu dem Zwecke, ihren Pflichten als Familienmitglieder zu genügen. — Der Prinz Napoleon ist hier wieder eingetroffen.

Eingabe der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

betreffend das Reskript des Ministers für Handel und Gewerbe vom 19. März d. J. über die Feuerversicherungs-Aktiengesellschaften. Eurer Durchlaucht in rubro angeführtes Reskript wälzt die Schuld für angeblich vorhandene wirthschaftliche Mifstände auf den unverhältnismäßig hohen Gewinn der Feuerversicherungs-Aktiengesellschaften, der sich als eine Folge einer ungerechtfertigten Steigerung der Prämienhöhe und einer Anwendung ungerechtfertigter Mittel bei der Regulirung von Brandschäden darstelle. In aller Ehrerbietung gestatten wir uns die gehorsamste Bitte, Em. Durchlaucht wollten Ihrer hochgeneigten Beachtung die Bemerkung für würdig halten, daß die hier angeführten Ursachen der angeblichen Mifstände nicht richtig sind. Wenn das Reskript zunächst behauptet, die Dividenden der Aktiengesellschaften seien „unverhältnismäßig hoch“, so glauben wir annehmen zu dürfen, daß hierbei das Verhältnis der Dividende zum Grundkapital resp. zum baaren Einfluß zu Grunde-







Petersburg, 4. Juli. Der Khan von Chiwa hat gestern die Rückreise angetreten.

Fiume, 4. Juli. Für die Provinzen aus Egypten ist eine zehntägige Quarantäne angeordnet.

London, 5. Juli. Dem „Standard“ wird aus Shanghai unter dem 4. d. M. gemeldet, daß Vihungchang definitiv alle von Frankreich bezüglich Tonkin's aufgestellten Bedingungen abgelehnt und Ericou erlucht habe, sich künftighin in dieser Angelegenheit an das Comité für die auswärtigen Angelegenheiten in Peking zu wenden.

Hamburg, 4. Juli. Der Postdampfer „Gellert“ von der Hamburg-Amerikanischen Packfahrts-Aktiengesellschaft ist gestern Abend, von Newyork kommend, auf der Elbe eingetroffen.

Petersburg, 5. Juli. Ein Communiqué der Regierung meldet: Gleichzeitig mit dem kaiserlichen Ukas vom 28. Dezember 1881 über den Verkauf des Bauernlandes, durch welchen eine Generalreduktion für die Verkaufssummen befohlen wurde, wurde eine Enquete angeordnet über die in wirtschaftlicher Beziehung zerrütteten früheren gutsherrlichen Bauerngemeinden behufs einer von den Generalreduktionen unabhängigen ergänzenden Reduktion der Verkaufssummen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen. Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserats übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde.

Posen, 5. Juli.

Mylius' Hotel de Dresde. Amtsgerichts-Rath Reichwein und Superintendent Uhan aus Kempen, die Ingenieure Angele aus Berlin und Vogelfang aus Sprohbörd, die Kaufleute Wichmann aus Sylt, Spreyer aus Breslau und Renthal aus Berlin.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Rentiers Lorenz und Frau aus Fürth und v. Hurlowski aus Warschau, die Kaufleute Rohrborn aus Wernemünde, Namstedt aus Wien, Buschhaus aus Hegelsberg und Seifert aus Berlin.

W. Graetz's Hotel zum schwarzen Adler. Rittergutsbesitzer Wege aus Wilhelmsberg, Rentier Eggertz und Gerichts-Arzt Grig-macher aus Schneidemühl, Ober-Inspektor v. Jesiewski und Gutsbesitzer Malowski aus Polen, Referendar v. Kahl aus Berlin, die Kaufleute Kühn aus Strasburg, Sand und Neumann aus Berlin.

Arndt's Hotel früher Scharfenberg. Die Kaufleute Lewandowski aus Berlin, Neumann aus Gleiwitz, Stiel aus Oplanden und Deil aus Dresden, Amtsrichter Klär aus Rudowitz, königl. Eisenbahn-Bauingenieur Drabeim und Frau aus Schneidemühl, Apothekenbesitzer Rembar-d aus Birnbaum, Frau Gutsbesitzer Lewi und Schwester aus Rusz-Polen, Inspektor Klein aus Aachen, Mühlbauer-Beamter Rappaport aus Breslau.

Julius Buckow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer Hilbert aus Macielewo, Frau v. Reiche und Familie aus Nozbitel, Molinet aus Weyne, die Kaufleute Krugmann aus Elberfeld, Alexander, Hinz und Weichmann aus Berlin, Blaumein aus Köln, Fall aus Schneidemühl, Müller aus Leipzig und Wolffsohn aus Neustadt b. P., Ober-amtmann Wehl aus Glatzow.

Graefe's Hotel Bellevue (im Stadtpark). Die Kaufleute Girsch-berg aus Magdeburg, Weinistl und Michaelis aus Berlin, Scherler aus Hamburg, Ries aus Liegnitz, F. Ansel aus Glogau, Braun aus Schorcius, Nathan aus Miaslaw und Joachimsthal aus Elberfeld, Raurermeister Goldschmidt aus Glogow, Inspektor Saarmann aus Erfurt.

Wetterbericht vom 4. Juli, 8 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Ort, Barom. a. O. Gr. nachd. Meeressniv. rebus. in mm., Wind, Wetter, Temp. i. Gels. Grad. Lists weather conditions for various cities like Mullaghmore, Aberdeen, Christianfund, etc.

1) Grobe See. 2) Thau. 3) Mittags Gewitter.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = heftig, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Bei abnehmendem Luftdruck hat das Depressionsgebiet im Westen seinen Einfluß auf Frankreich ausgebreitet, wo die Bevölkerung aufgenommen und meist in Begleitung von Gewittern, fast überall Regen gefallen und etwas kühleres Wetter eingetreten ist.

Telegraphische Börsenberichte.

Bonds-Course.

Frankfurt a. M., 4. Juli. (Schluß-Course.) Die Börse eröffnete auf Wiener Kurse wesentlich niedriger, später bewirkten feste

Londoner Notirungen eine Reprise, besonders in Egypten, Schluß auf Wien und Blausachgaben matt.

Lond. Wechsel 20.50. Pariser do. 81.06. Wiener do. 170.70. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 105 1/2. R.-M.-Pr.-Anst. 125 1/2. Reichsanl. 102. Reichsbank 150 1/2. Darmst. 154 1/2. Meining. Bl. 95. Ost.-ung. Bl. 716.00. Kreditaktien 250 1/2. Silberrente 67 1/2. Papierrente 67 1/2. Goldrente 84 1/2. Ung. Goldrente 75 1/2. 1860er Rente 121 1/2. 1864er Rente 315.60. Ung. Staatsb. 225.50. do. Ost.-A. II. 97 1/2. Böhm. Westbahn 259 1/2. Elisabethb. —. Nordwestbahn 172 1/2. Galizier 251 1/2. Franzosen 277 1/2. Lombarden. 133 1/2. Italiener 91 1/2. 1877er Ruffen 91 1/2. 1880er Ruffen 72 1/2. II. Orientanl. 57. Centr.-Pacific 111 1/2. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57. Wiener Bankverein 89 1/2. 5% österreichische Papierrente 67 1/2. Buschthaber —. Egypter 70 1/2. Gotthardbahn 117 1/2.

Marienburg-Mlawka —. Turken —. Ebsion 116 1/2. Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 250 1/2. Franzosen 277 1/2. Galizier 251 1/2. Lombarden 132 1/2. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —. Egypter 70 1/2. Gotthardbahn —.

Frankfurt a. M., 4. Juli. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 252 1/2. Franzosen 278 1/2. Lombarden 132 1/2. Galizier 252 1/2. österreich. Papierrente —. Egypter 71. III. Orientanl. —. 1880er Ruffen —. Gotthardbahn 118 1/2. Deutsche Bank —. Nordwestbahn —. Elbthal —. 4proz. ung. Goldrente 75 1/2. II. Orientanleihe —. Marienburg-Mlawka 14 1/2. Fest.

Wien, 4. Juli. Ungar. Kreditaktien 290.50. österr. Kreditaktien 291.90. Franzosen 323.80. Lombarden 153.80. Galizier 294.00. Nordwestbahn —. Elbthal 219.25. österr. Papierrente 78.45. österr. Goldrente —. 6proz. ung. Goldrente —. do. 5proz. Papierrente —. 4proz. ung. Goldrente 83.25. Marknoten 58.45. Napoleons 9.50. Bankverein 103.50. Anglo-Austrian —. Matt.

Wien, 4. Juli. (Schluß-Course.) Schwab. Papierrente 78.47 1/2. Silberrente 79.25. Deherr. Goldrente 89.25. 6proz. ungarische Goldrente 120.00. 4proz. ung. Goldrente 88.20. 5proz. ung. Papierrente 86.55. 1854er Rente 119.00. 1860er Rente 135.50. 1864er Rente 167.75. Kreditlose 170.50. Ungar. Prämien. 115.00. Kreditaktien 290.80. Franzosen 323.60. Lombarden 153.00. Galizier 293.75. Ruffen-Oberb. 146.00. Pardubitzer 150.00. Nordwestbahn 201.50. Elisabethbahn 222.75. Nordbahn 2680.00. Oesterreich. ungar. Bank —. Türk. Loose —. Unionbank 111.50. Anglo-Aust. 104.50. Wiener Bankverein 103.10. Ungar. Kredit 289.75. Deutsche Plätze 58.50. Londoner Wechsel 119.95. Pariser do. 47.45. Amsterdamer do. 88.80. Napoleons 9.50. Dukat 5.66. Silber 106.00. Marknoten 58.50. Russische Banknoten 1.16 1/2. Lemberg-Gernewitz —. Kronpr.-Rudolf 168.00. Franz-Josef —. Dux-Bodenbach —. Böhm. Westbahn —. Elbthal. 218.50. Tramway 218.50. Buschthaber —. Deherr. 5proz. Papier 93.20.

Wien, 4. Juli. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 290.50. Deherr. Kreditaktien 294.25. Ungar. 4proz. Goldrente 88.45. Franzosen 323.90. Lombarden 153.30. Galizier 293.75. Nordwestbahn 202.00. Elbthal 219.25. Deherr. Papierrente 58.45. 5proz. ung. Papierrente 86.70. Marknoten 58.50. Napoleons 9.50. Bankverein 103.50. Matt.

Paris, 4. Juli. (Schluß-Course.) Ruhig. 3proz. amortisirb. Rente 80.05. 3proz. Rente 78.40. Anleihe de 1872 108.25. Ital. 5proz. Rente 92.15. Oesterreich. Goldrente 84 1/2. 6proz. ung. Goldrente 103 1/2. 4proz. ung. Goldrente 76 1/2. 5proz. Ruffen de 1877 95 1/2. Franzosen 695.00. Lombard. Eisenbahn-Aktien 328.75. Lombard. Prioritäten 290.00. Türken de 1865 10.87 1/2. Türkenloose 50.50. III. Orientanleihe —.

Credit mobilier —. Spanier neue 64 1/2. do. inter. —. Suezkanal-Aktien 2435. Banque ottomane 764.00. Union gen. —. Credit foncier 1310.00. Egypter 353.00. Banque de Paris 1045.00. Banque d'escompte 520. Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25.27 1/2. 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 565.00. London, 4. Juli. Consols 100 1/2. Italien. 5proz. Rente 88 1/2. Lombarden 13 1/2. 3proz. Lombarden alte 11 1/2. 3proz. do. neue 11 1/2. 3proz. Ruffen de 1871 86 1/2. 3proz. Ruffen de 1872 86. 3proz. Ruffen de 1873 85 1/2. 5proz. Türken de 1865 10 1/2. 3proz. fundirte Amerik. 105 1/2. Oesterreichische Silberrente —. do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 73 1/2. Deherr. Goldrente 83. Spanier 62 1/2. Egypter 69 1/2. Ottomandant 18 1/2. Preuss. 4proz. Consols 99 1/2. Ruhig.

Silber 60 1/2. Wladislaw 3 1/2 pCt. In die Bank fließen heute 10,000 Pfd. Sterl. Florenz, 4. Juli. 5pCt. Italien. Rente 91.65. Gold 20.00. Petersburg, 4. Juli. Wechsel auf London 23 1/2. II. Orientanleihe 92 1/2. III. Orientanleihe 92 1/2. Hamburg —.

Newyork, 3. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94 1/2. Wechsel auf London 4.84 1/2. Cable Transfers 4.89. Wechsel auf Paris 5.18 1/2. 3proz. Rente fundirte Anleihe 102 1/2. 4proz. Rente fundirte Anleihe von 1877 118 1/2. Erie-Bahn 37. Central-Pacific-Bonds 112 1/2. Newyork Centralbahn-Aktien 119 1/2. Chicago und North Western Eisenbahn 151.

Geld leicht, für Regierungsanleihe 1 1/2. für andere Sicherheiten 2 Prozent. Köln, 4. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20.00, fremder loco 20.50, per Juli 19.20, per November 19.90. Roggen loco 14.00, per Juli 14.05, per Novbr. 14.95. Hafer loco 15.25. Rüböl loco 36.00, per Oktober 32.00.

Damms, 4. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco flauer, auf Termine ruhig, per Juli-August 186.00 Br., 185.00 Gd., per Sept.-Oktober 192.00 Br., 191.00 Gd. — Roggen loco flauer, auf Termine ruhig, per Juli-August 143.00 Br., 142.00 Gd., per September-Oktober 146.00 Br., 145.00 Gd. Hafer fest. Gerste still. Rüböl still, loco 66.00, per Okt. 62.00. Spiritus fest, per Juli 45 1/2 Br., per August-September 45 1/2 Br., per Sept.-Oktober 46 1/2 Br. per Okt.-November 44 1/2 Br. Raffee ruhig, Umfatz gering. Petroleum ruhig, Standard white loco 7.50 Br., 7.45 Gd., per Juli 7.45 Gd., per August-September 7.85 Gd. — Wetter: heiß.

Bremen, 4. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Schwach. Standard white loco 7.45, per August 7.55, September 7.70, per Oktober 7.80, November 7.90, Dezember 8.00. Alles Brief. Wien, 4. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10.68 Gd., 10.73 Br. Roggen per Herbst 8.00 Gd., 8.05 Br. Hafer pr. Herbst 6.80 Gd., 6.95 Br. Mais (internationaler) pr. Juli-August 6.78 Gd., 6.83 Br.

Wien, 4. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco matt, per Herbst 10.46 Gd., 10.48 Br. — Hafer per Herbst 6.53 Gd., 6.55 Br. Mais per Juli-August 6.48 Gd., 6.50 Br. Rohrtraps pr. August-September 14 1/2. Wetter: schön.

Paris, 4. Juli. Roggen 88 loco behauptet, 52.75 a 53.00. Weisser Hafer fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Juli 60.75, per August 61.25, per Sept. 61.00, Oktober-Januar 59.50. Paris, 4. Juli. (Produktmarkt.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 25.00, per August 25.40, per September-Dezember 26.50, per November-Februar 26.90. — Roggen ruhig, per Juli 15.80, per November-Februar 17.00. — Weizen 9 Marques ruhig, per Juli 56.50, per August 57.00, per September-Dezember 58.10, per November-Febr. 58.60. — Rüböl beh., per Juli 83.00, per August 77.00, per Sept.-Dezbr. 76.50, per Januar-April 76.75. — Spiritus beh., per Juli 48.50, per August 49.25, per September-Dezember 50.00, per Januar-April 50.75. Wetter: Bedeckt.

London, 4. Juli. An der Rüste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Regenschauer. London, 4. Juli. Havannasuder Nr. 12 23 nominell. Centrifugal Cuba — nominell. London, 4. Juli. Getreidemarkt (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 49,500, Gerste 9400, Hafer 21,600 Orts.

Weizen, Mais und Mehl träge. Gerste unverändert. Hafer träge, feiner fest.

Glasgow, 4. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed number warrants 47 sh. 4 d.

London, 4. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 49,520, Gerste 9450, Hafer 21,650 Orts.

Feiner Hafer fest, Andere Artikel träge, unverändert. Weizen, 4. Juli. Getreidemarkt. Lebloß. Weizen voll 1 sh. niedriger, Gerste und Hafer 6 d. billiger, Mehl gleichfalls billiger.

Wien, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen träge, Preise unverändert. — Wetter: heiß, Morgens Regen. Liverpool, 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen 1 d., Mais 2 d., niedriger. Mehl matt. — Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 4. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umfatz 10000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Juli-Lieferung 5 1/2, September-Lieferung 5 1/2, Oktober-Dezember-Lieferung 5 1/2.

Liverpool, 4. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Weitere Meldung. Amerikanische 1/2 d. billiger. Middl. amerikanische August-Oktober-Lieferung 5 1/2, Oktober-November-Lieferung 5 1/2.

Amsterdam, 4. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 275. Roggen loco und auf Termine unverändert, per Oktober 167, per März 172. — Raps per Herbst 380 fl. Rüböl loco 41 1/2, per Herbst 35 1/2.

Amsterdam, 4. Juli. Bancaum 57 1/2. Antwerpen, 4. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bez. Br., per August 18 1/2 Br., per September 19 1/2 Br., per September-Dezember 19 1/2 Br. Rüböl. Antwerpen, 3. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen vernachlässigt. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

Newyork, 2. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 1/2, do. in New-Orleans 9 1/2. Petroleum Standard white in Newyork 7 1/2 Gd., do. in Philadelphia 7 1/2 Gd., rohes Petroleum in New-York 7, do. Pipe line Certificates 1 D. 14 C. — Mehl 4 D. — O. — Nother Winterweizen loco 1 D. 13 C., do. per Juli 1 D. 11 C., do. pr. August 1 D. 13 1/2 C., do. pr. September 1 D. 15 1/2 C. Mais (New) — 59 C. Zuder (Fair refining Muscovados) 6 1/2. Raffee (fair Rio) 9 1/2. Schmalz Marke (Wilcox) 9 1/2, do. Fairb. 9 1/2, do. Robe u. Brothers 9 1/2. Sved 9 1/2. Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal. Vom 3. bis 4. Juli, Mittags 12 Uhr. Josef Gorski IV. 547, Kaschinn und Feldsteine, 6. Schleuse-Karow Iemo. Friedrich Bomert XIII. 920, Roggen, Bromberg-Berlin. August Koch V. 656, leer, Bromberg-Berlin. Friedrich Robloff V. 361, Kalksteine, Rüdersdorf-Dinanowo. Wilhelm Bellin VIII. 1018, Kalksteine, Rüdersdorf-Dinanowo. Ferd. Eisfeld XIII. 3330, Güter, Berlin-Bromberg. August Lehmann I. 17,612, tieferne Bretter, Rache-cun-Magdeburg. Adolf Gerdert I. 17,630, tieferne Bretter, Rache-cun-Magdeburg. August Stellmacher I. 11,068, Roggen, Wladawitz-Berlin. Friedrich Tiedt I. 17,037, tieferne Schwellen, Rache-cun-Fintenberg.

Wasserstand der Warthe. Posen, am 4. Juli Mittags 1.94 Meter. " " 5. " Morgens 1.90 " " " 5. " Mittags 1.68 "

Börse zu Posen. Posen, 5. Juli. (Amtlicher Börsenbericht.) Roggen Gehind. 500 Str. per Juli 138.50, per Juli-August 136.50, per August-September 138.50, per September-Oktober 141.50, per Oktober-November 142.

Spiritus (mit Faß.) Gel. 50 000 Liter. Ründigungspreis 56.00, per Juli 56.00, per August 56.10, per September 55, per Oktober 52.70, loco ohne Faß 56.10.

Wien, 5. Juli. (Börsenbericht.) Roggen still, per Juli 136.50, per Juli-August 136.50, per August-September 139, per Septbr.-Oktober 141.50, per Oktober-November 141. Spiritus, Gehindigt. — Liter. Ründigungspreis 56, per Juli 56, per August 56.10, per September 55, per Oktober 52.70, loco ohne Faß 56.10.

Börsen-Telegramme. Berlin, den 5. Juli. (Telegr. Agentur.) Weizen matter Not. v. 4. Juli-August 186 50 187 — September-Oktober 189 75 191 — Spiritus matt Not. v. 4. loco 56 70 57 50 Juli-August 56 50 56 80 August-September 57 — 57 40 September-Oktober 54 90 55 10 per Hafer Juli-August 137 — 137 — Ründig. für Roggen 3450 4450 Ründig. Spiritus 100000 310000

Bof. Erz. C. St.-Pr. 99 50 99 50 Deß. Gn. " " 85 — 85 50 Halle-Sorauer " " 111 30 111 25 Dtr. Südbahn-St. 118 50 116 10 Dtr. Provinz-B. A. 121 — 121 — Oberschlesische " " 270 25 269 90 Kronpr. Rudolf " " 72 — 72 10 Deherr. Silberrente 67 90 67 80 Ungar. 6% Papier. 74 40 74 25 do. 4% Goldrente 75 75 75 50 Russ.-Engl. Anl. 1877 — 94 — " " 1880 72 50 72 75 Nachbörse: Franzosen 558 — Kredit 505 50 Lombarden 267 50

Galizier. C.-A. 123 10 125 40 Pr. konsol. 4 1/2 Anl. 102 10 102 — Posener Pfandbriefe 101 40 101 25 Posener Rentenbriefe 101 20 101 20 Deherr. Banknoten 170 90 170 80 Deherr. Goldrente 84 75 84 75 1860er Loose 121 75 121 50 Italiener 91 25 91 10 Rum. 6% Anl. 1880 104 — 104 —

Stettin, den 5. Juli. (Telegr. Agentur.) Not. v. 4. Weizen flau September-Oktober 60 50 60 50 Juli-August 56 70 56 70 loco 56 50 56 60 Oktober-November 192 50 193 — August-September 56 80 57 — Roggen flau Juli-August 54 40 54 60 September-Oktober 54 40 54 60 Juli-August 140 50 141 — September-Oktober 143 50 144 — Oktober-November 144 50 145 50 loco 770 — 780 — Rüböl still Juli 64 — 64 —

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatt wiederholt.



Produkten-Börse

Berlin, 4. Juli. Wind: S.O. Wetter: Feil. Die tropische Hitze dauert an, und es lässt sich kaum annehmen, dass sie dem Feldbau günstig ist...

August-September - bez., per September-Oktober 191-191,75 M. bezahlt, per Oktober-November 192,5 bez. Gefündigt 36,000 Str. per 1000 Kilogr.

Trockene Kartoffelfärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Saft. Loko, per diesen Monat und per Juli-August 26,5 M. B., per August-September 26 G., 26,5 B., September-Oktober - bez. Gefündigt - Str. Termine matt.

Fonds- und Aktien-Börse

Berlin, 4. Juli. Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit meist niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet.

Anlagen, während fremde festes Zins tragende Papiere der Haupttendenz entsprechend sich mehrfach etwas schwächer stellten.

Italiener als schwächer zu nennen, auch russische Anleihen erscheinen etwas matter.

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mark, 100 Francs = 80 Mark, 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark, 7 Gulden sächs. Währung = 12 Mark, 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks. Columns include names of securities (e.g., New York St. Anl., Aktien, Eisenbahn), prices, and other details. The table is organized into several sections like 'Anleihe', 'Aktien', and 'Eisenbahn'.